

Buchreihe Land-Berichte

Herausgegeben von Karl Friedrich Bohler,
Anton Sterbling und Gerd Vonderach
(Institut für regionale Forschung e.V.)

Band 10

Gerd Vonderach

Die Erforschung ländlicher Lebenswelten

Streifzüge durch die Geschichte der
ländlichen Sozialforschung

Shaker Verlag
Aachen 2015

Buchreihe Land-Berichte

Herausgegeben von Karl Friedrich Bohler,
Anton Sterbling und Gerd Vonderach

(Institut für regionale Forschung e.V.)

Band 10

Gerd Vonderach

Die Erforschung ländlicher Lebenswelten

Streifzüge durch die Geschichte der
ländlichen Sozialforschung

Shaker Verlag
Aachen 2015

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Buchreihe *Land-Berichte***Beihefte der Zeitschrift *Land-Berichte. Sozialwissenschaftliches Journal***

Herausgegeben von Privatdozent Dr. Karl Friedrich Bohler (Universität Jena), Prof. Dr. Anton Sterbling (Görlitz) und Prof. Dr. Gerd Vonderach (Oldenburg), mit redaktioneller Mitwirkung von Friedrich Reuter (Ländliche Erwachsenenbildung Niedersachsen), in Verbindung mit der Sozialwissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaft des Instituts für regionale Forschung e.V.

Band 10

ISBN 978-3-8440-3330-4

ISSN 1861-6968

Preis Einzelband: EUR 10,00

Copyright Shaker Verlag 2015

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

Shaker Verlag GmbH • Postfach 101818 • 52018 Aachen
Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9
Internet: www.shaker.de • E-Mail: info@shaker.de

Inhalt

Vorwort	5
Zum gesellschaftsgeschichtlichen Verständnis der ländlichen Entwicklung	7
Grundlegende Konzepte der Gesellschaftsgeschichte	7
Historische Entwicklung des Landes unter agrarischer Prägung	9
Postagrarisches neuere ländliche Entwicklungen	18
Kurzer Überblick zur weltweiten Entwicklung der ländlichen Sozialforschung	26
Zur Entstehung und Bedeutung in Amerika	26
Zu den Ausgangsvoraussetzungen in Ostasien	28
Zu länderspezifischen Ausprägungen in Europa	32
Die Entwicklung der ländlichen Sozialforschung in Deutschland	39
Von den Vorläuferstudien im Kaiserreich bis zum Forschungsausbau im NS-Staat	39
Neuaufstellung der ländlichen Sozialforschung seit den 1950er Jahren	47
Weitere Ausdifferenzierung seit den 1980er Jahren	55
Die ländliche Sozialforschung in einigen mittel- und osteuropäischen Ländern	74
Entwicklung und Themenfelder in Österreich	74
Entstehung, Entwicklung und Themenschwerpunkte in Polen	83
Entstehung und neuere Ausprägung in Rumänien	98
Gedankenskizzen zu einigen zukunftsorientierten Forschungsfeldern der Landsoziologie	103
Landwirtschaft, Landschaftsnutzung und Mensch-Tier-Beziehungen	104
Entwicklungstendenzen ländlicher Siedlungen und Regionen	110
Literatur	115

Vorwort

Im Umfeld ländlicher Lebenswelten haben empirische Forschungsstudien schon seit längerer Zeit eine besondere Bedeutung erlangt, in Ländern wie Deutschland bereits vor der Herausbildung der Fachdisziplin Soziologie und einer mit ihr verbundenen empirischen Sozialforschung und erst recht vor der Etablierung der Teildisziplin Land- und Agrarsoziologie. Inzwischen hat sich im deutschen Sprachraum für die empirische Forschung in diesem Themenumfeld die Bezeichnung „Ländliche Sozialforschung“ herausgebildet.

Die als Teildisziplin der Soziologie entstandene Rural Sociology in den Vereinigten Staaten errang auch mit ihren empirischen Forschungen eine weltweit führende Stellung. In den Ländern Europas entwickelte sich die Landsoziologie, wie sie in dieser Arbeit überwiegend abkürzend genannt wird, teils in ähnlicher, teils in unterschiedlicher Weise, wobei sie vor allem in Polen und ähnlich u.a. auch in Rumänien eine herausgehobene Bedeutung erlangte. Auch in anderen Weltteilen etablierte sich, auch unter dem Einfluss amerikanischer Wissenschaftler, nach dem Zweiten Weltkrieg die Landsoziologie mit ihrer empirischen Forschung, insbesondere in Lateinamerika und überwiegend bezogen auf die gesellschaftlichen Problemstellungen der sogenannten Entwicklungsländer.

Die empirische Sozialforschung ist für die gegenstandsnahe Wahrnehmung ländlicher Lebenswelten, ihrer gesellschaftlichen Problemstellungen und Wandlungsprozesse und ihrer regionalen und länderspezifischen Eigenarten von unverzichtbarer Bedeutung. Sie gibt der fachwissenschaftlichen Analyse und Diskussion eine empirisch abgesicherte Erkenntnisgrundlage und qualifiziert ihrerseits ihre Vorgehens- und Sichtweise durch den Einbezug in den jeweiligen fachdisziplinären Entwicklungsstand. Dieser findet sich überwiegend in der Soziologie bzw. Landsoziologie, mitunter aber auch in anderen naheliegenden wissenschaftlichen Kontexten, etwa der Geschichtswissenschaft, Geographie oder Volkskunde.

In der vorliegenden Arbeit unternimmt der Verfasser Streifzüge durch die Entwicklungen und Ausprägungen der ländlichen Sozialforschung seit ihren Anfängen bis zur Gegenwart, jedoch eingeschränkt insbesondere auf einige mittel- und osteuropäische Länder. In einem einleitenden Kapitel skizziert er einige ihm für das Verständnis ländlicher Entwicklungen unseres Kulturkreises wichtig erscheinende gesell-

Vorwort

schaftsgeschichtliche Konzepte und Phänomene. Ein folgender kürzerer Überblick zur weltweiten Entwicklung der ländlichen Sozialforschung beschränkt sich auf Nordamerika, Ostasien und einige europäische Länderbereiche. Eine ausführlichere Darstellung erfährt dann die Entwicklung in Deutschland einschließlich der Vorstellung wichtiger empirischer Studien, gefolgt von der gestrafften Darstellung der Entwicklung in Österreich, Polen und – abgekürzt – auch in Rumänien. Abschließend benennt der Verfasser einige ländliche Problemfelder unseres Kulturkreises, für die ihm auch in Zukunft die Anlage empirischer Forschungsstudien unerlässlich erscheint.

Der Verfasser ist einigen befreundeten Kollegen für ihre Hilfe bei der Anfertigung dieser Arbeit außerordentlich dankbar. Sein Dank gilt insbesondere Andrzej Kaleta, ohne dessen Mitwirkung der Teilbericht über Polen nicht entstanden wäre. Er gilt auch Anton Sterblings kompetenter Beratung zum Teilbericht über Rumänien. Und er gilt nicht zuletzt Karl Friedrich Bohlers umsichtiger Kommentierung der Darstellung über die Entwicklung in Deutschland und Österreich.